

**t105 Humusgley und Anmoorgley aus Hochwassersedimenten über würmzeitlichen Kiesen****Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	t-GA03	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	LN	
<b>Relief</b>	ebene Talsohlen	
<b>Bodentyp</b>	Humusgley und Anmoorgley, örtlich durch Vererdung aus Niedermoor entstanden; abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand verbreitet 6–13 dm u. Fl.	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Hochwassersedimente über würmzeitlichen glazifluviatilen Kiesen	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ls2–3;Lt2,G0–2	2,5–5 dm
	Sl2–Ls2;Lt2,G1–3(4)	4–10 dm
	S,G4–5	
<b>Karbonatführung</b>	ab 4–10 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	sehr stark humos bis anmoorig
	Unterboden	humusfrei
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	SL5AI, SL5AIG, sL5AI, sL5AIG, LIIB2, LIIB3, LIIIB2, LIIIB3, MoLIIB2, MoLIIB3	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet mittel und mäßig tiefes Niedermoor (t-HN03, Kartiereinheit t113)

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis hoch (230–440 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis sehr hoch (120–220 mm)
<b>Luftkapazität</b>	hoch, im Unterboden gering bis mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	hoch, im Unterboden mittel bis äußerst hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel bis sehr hoch (110–320 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	sehr gering

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	mittel bis hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.67

**Verbreitung und Besonderheiten**

abschnittsweise weitverbreitet bis vorherrschend in würmzeitlichen Schmelzwassertälern sowie auf den Niederterrassenbereichen am östlichen Rand des Donautals zwischen Mengen und Riedlingen